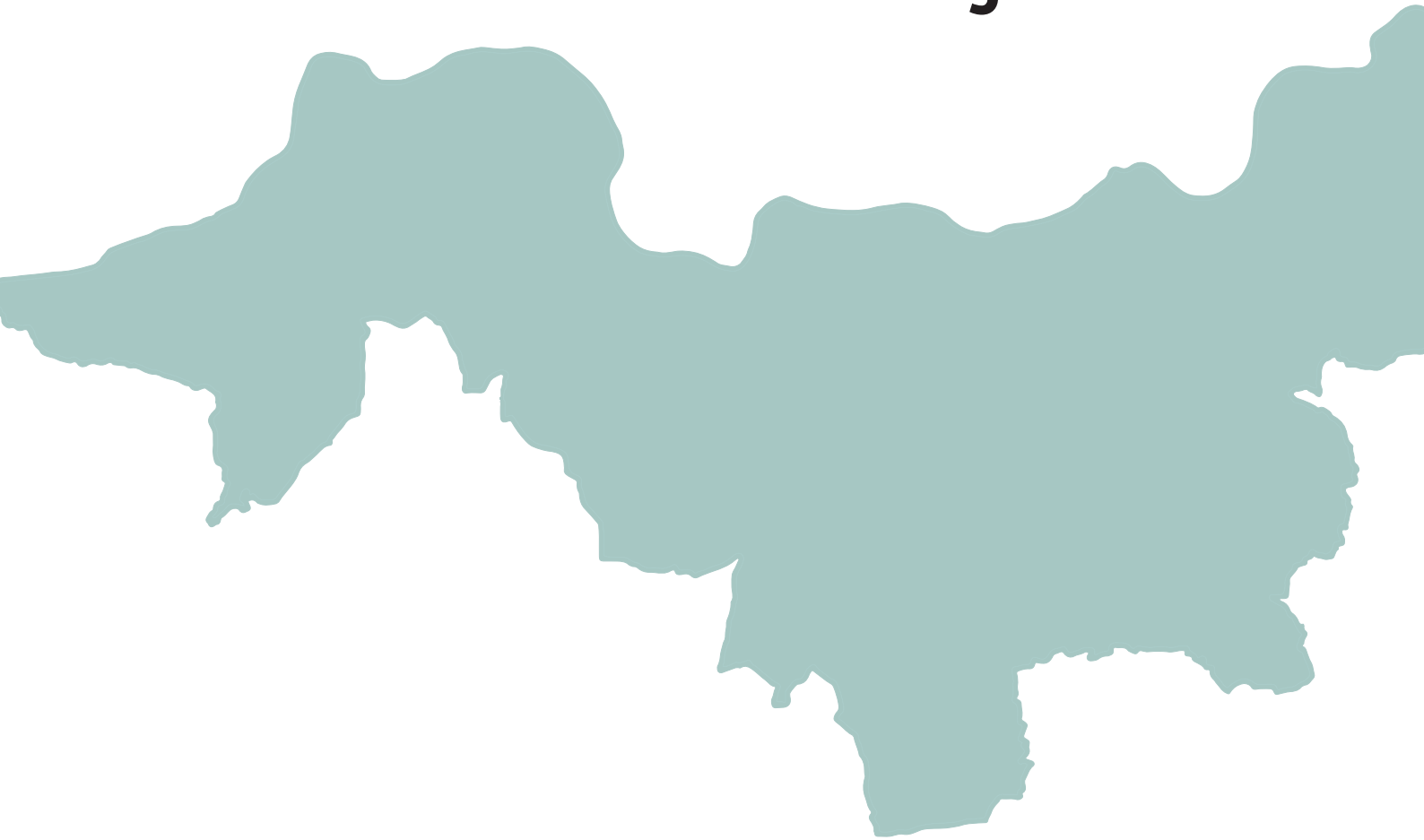


# Mobilitätsstrategie Fricktal Regio

Das Wichtigste in Kürze



«Mobilitätsstrategie Fricktal  
Regio» genehmigt an der  
Abgeordnetenversammlung  
vom 06. November 2024

Impressum © 2024  
Fricktal Regio Planungsverband  
5080 Laufenburg  
[www.fricktal.ch](http://www.fricktal.ch)

### **Begleitung**

Gunthard Niederbäumer,  
Ressort Mobilität Fricktal Regio  
Judith Arpagaus,  
Geschäftsstelle Fricktal Regio

### **Konzeption & Layout**

Dunja Kovari, sa\_partners  
Sarah Mettan, sa\_partners

# Wozu die Mobilitätsstrategie

**Die Mobilitätsstrategie Fricktal Regio gibt die regionale Haltung bezüglich der künftigen Mobilitätsentwicklung im Fricktal wieder mit dem Ziel, Siedlung und Verkehr unter Berücksichtigung aller Verkehrsträger besser aufeinander abzustimmen.**

Die Mobilitätsstrategie ist eine wichtige Arbeitshilfe für die regionale Abstimmung (z.B. von kommunalen Gesamtplänen Verkehr). Darüber hinaus dient sie der Region und den Gemeinden als Grundlage für eine proaktive und nachhaltige Gestaltung der Mobilität.

## Wer war dabei

**Die Mobilitätsstrategie ist ein Gemeinschaftswerk. Sie wurde in einem breit abgestützten partizipativen Prozess unter Einbezug aller Mitgliedsgemeinden von Fricktal Regio erarbeitet.**

Im Rahmen von zwei Workshops haben sich die 32 Gemeinden von Fricktal Regio aktiv an der Gestaltung der Mobilität von morgen beteiligt. Ihre Visionen für die Entwicklung der Mobilität im Fricktal sind in die integrale Mobilitätsstrategie eingeflossen.

## Fricktal im Kontext

**Die Region Fricktal liegt im Einzugsgebiet von Basel, Aarau und Zürich und grenzt im Norden an Deutschland. Sie ist Wohn-, Arbeits- und Erholungsregion zugleich und zeichnet sich durch eine dynamische Entwicklung aus.**

Mit seiner räumlichen Heterogenität mit teils sehr urbanen teils sehr ländlich geprägten Gemeinden weist das Fricktal sehr unterschiedliche Erschliessungsqualitäten auf. Im Einzugsgebiet von Deutschland ist das Fricktal heute stark vom Grenz- und Durchgangsverkehr und damit auch vom Schwerverkehr geprägt. Aufgrund seiner Lage ist das Fricktal zudem auf unterschiedliche urbane Zentren ausgerichtet. Innerhalb der Region verfügen die Fricktaler Gemeinden insbesondere aufgrund der guten Versorgungsqualität und der kurzen Distanzen nicht zuletzt auch zur Naherholung über Potenzial im Fuss- und Veloverkehr.

» siehe Mobilitätsstrategie S. 33-41

# Mobilität im Wandel

**Das Fricktal ist sich der Transformation von Raum und Gesellschaft auch mit Blick auf die Mobilität bewusst. Die Region nutzt die damit verbundenen Chancen.**

Fricktal Regio antizipiert den Wandel und bereitet den Weg auch für neue Mobilitätslösungen. Die Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel, sogenannter intermodaler Transportketten, und der Ausbau moderner Mobilitätshubs, Veloschnellrouten für die Freizeit und Naherholung oder die Förderung nachhaltiger Lösungsansätze wie die 15-Minuten-Gemeinde stehen dabei ebenso im Fokus wie die Abstimmung zunehmend unterschiedlicher Ansprüche an Raum und Verkehr.

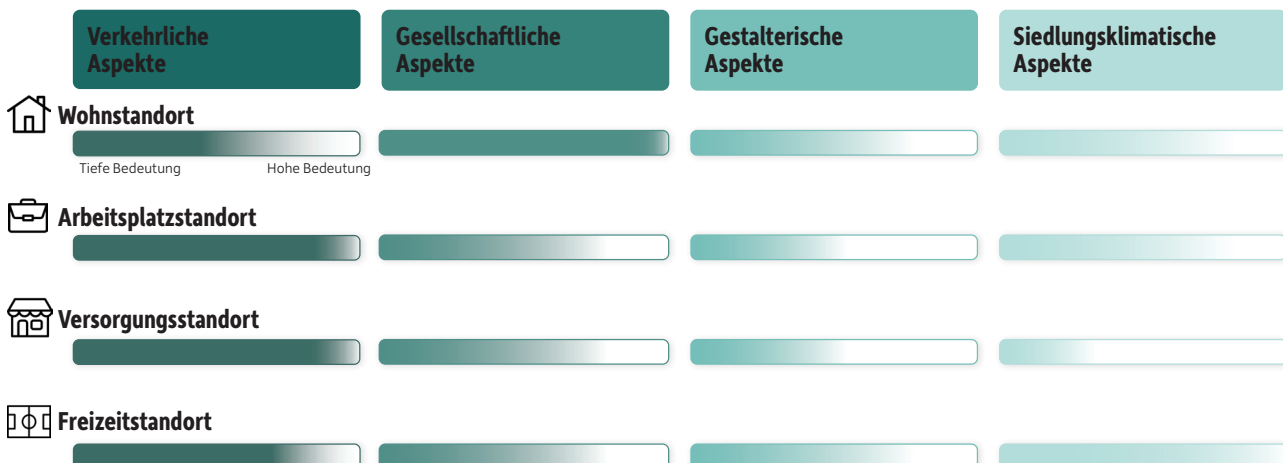
» siehe Mobilitätsstrategie S. 10-23

## Ansatz

**An Raum und Verkehr werden zunehmend unterschiedliche Ansprüche gestellt. Diese unterschiedlichen Ansprüche gilt es ortsspezifisch aufeinander abzustimmen.**

Mit den veränderten Ansprüchen gewinnen neben verkehrlichen Aspekten (wie z.B. Erreichbarkeit, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit) gesellschaftliche, gestalterische und siedlungsklimatische Aspekte (wie z.B. Zugänglichkeit, Lärm, Aufenthaltsqualität) bei der Ausgestaltung der Verkehrsräume an Bedeutung. Das Fricktal ist Wohn-, Arbeits-, Versorgungs- oder Freizeitregion und nimmt je nach Raum und Lage unterschiedliche Funktionen wahr. Je nach Funktion erhalten die unterschiedlichen Aspekte eine andere Bedeutung. Eine ortsspezifische Abstimmung der unterschiedlichen Ansprüche und Aspekte ist darum wichtig.

» siehe Mobilitätsstrategie Fricktal Regio S. 46-57



# So soll sich die Mobilität im Fricktal entwickeln

**Der Mobilitätsstrategie liegen Stossrichtungen zugrunde. Sie spiegeln die grundlegende Haltung und Entwicklungsabsicht von Fricktal Regio wider.**

- Fricktal Regio stimmt die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung unter Berücksichtigung der Raumtypen gemäss Raumkonzept Aargau konsequent aufeinander ab. Dabei kommt der Inwertsetzung der zentralen Lage der Bahnhöfe durch eine nachhaltige Entwicklung der Bahnhofsumfelder sowie der Ausgestaltung der Bahnhöfe zu modernen **Mobilitätshubs** mit smarten und zukunftsgerichteten Mobilitäts-, Versorgungs- und Gemeinschaftsangeboten eine besondere Bedeutung zu.
- Fricktal Regio fördert einen **nachhaltigen Modal-Split** und nutzt im Sinne der **15-Minuten Gemeinde** insbesondere das Potenzial des Fuss- und Veloverkehrs, auch in attraktiver Kombination mit ÖV-Angeboten.
- Neben dem Pendlerverkehr berücksichtigt Fricktal Regio auch den Freizeitverkehr. Fricktal Regio attraktiviert dabei die **Erreichbarkeit** der regionalen **Freizeit-Hotspots** mit Fokus auf ÖV- und Fuss- und Veloverkehr und sorgt für eine ergänzende verkehrliche Erschliessung und abgestimmte Parkierung.
- Zur Förderung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens setzt sich Fricktal Regio für eine zeitgemässe und **siedlungsverträgliche Gestaltung der Strassenräume** ein und räumt attraktiven und sicheren Verbindungen des Fuss- und Veloverkehrs einen hohen Stellenwert ein.
- Fricktal Regio fördert die **ÖV-Erreichbarkeit der Stadtzentren** Basel, Zürich, Aarau, Sissach, Brugg, Baden und Winterthur und setzt sich insbesondere für eine verbesserte ÖV-Erreichbarkeit der Zentren ein. Neben der Förderung von nahtlosen ÖV-Verbindungen engagiert sich Fricktal Regio für die Integration von Sharing-Angeboten und **attraktive Tarifverbünde** unter Berücksichtigung des Grenzverkehrs.
- Fricktal Regio versteht und gestaltet die **Ortsdurchfahrten** vermehrt auch als belebte und lebendige öffentliche Räume unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte wie Verkehr, aber auch Gesellschaft, Gestaltung und Stadtklima. Die Gewichtung dieser Aspekte richtet sich nach den standortspezifischen Funktionen (Wohnen, Arbeit, Versorgung oder Freizeit).
- Fricktal Regio setzt sich für eine gute Erreichbarkeit mit dem MIV und eine **effiziente und gebündelte Entwicklung des MIVs** ein.
- Fricktal Regio denkt die Verkehrsentwicklung entlang **intermodaler Mobilitätsketten** und fördert die kombinierte Mobilität zwischen ÖV- und MIV- sowie Fuss- und Veloverkehrsangebote. Besonderes Augenmerk wird dabei auf attraktive Fuss- und Veloverkehrsverbindungen und ein verdichtetes Netz an Bike & Ride Angeboten gelegt.
- Fricktal Regio berücksichtigt den **grenzüberschreitenden Kontext** und sorgt für eine gut funktionierende Vernetzung im Bereich Mobilität, auch über die Grenze hinaus.




































# Raumspezifische Ziele

**Der Kanton Aargau hat in seiner Mobilitätsstrategie differenzierte Ziele nach Raumtypen definiert. Fricktal Regio hat diese Ziele für ihre Gemeinden konkretisiert.**

In seiner Mobilitätsstrategie «mobilitätAARGAU» orientiert sich der Kanton Aargau an den Raumtypen gemäss «Raumkonzept Aargau». Für diese unterschiedlichen Raumtypen (Kernstadt, urbaner Entwicklungsraum, ländliches Zentrum, ländliche Entwicklungsachse und ländlicher Entwicklungsraum) sind in der kantonalen Mobilitätsstrategie differenzierte Ziele - nach Verkehrsträgern gegliedert - definiert.

Die Fricktaler Mobilitätsstrategie übernimmt die Raumtypen sowie die Zuordnung der Gemeinden zu diesen Raumtypen gemäss Kanton Aargau. Gemeinden des Fricktals, welche aufgrund neuer Entwicklung in ihrer Zuordnung vom «Raumkonzept Aargau» abweichen, wie z.B. Stein und Möhlin, sind in der regionalen Mobilitätsstrategie gesondert gekennzeichnet.

In der Mobilitätsstrategie Fricktal Regio werden die vom Kanton Aargau formulierten Ziele für die jeweiligen Raumtypen und Verkehrsträger spezifisch für das Fricktal konkretisiert. Darüber hinaus sind übergeordnete Ziele für das ganze Fricktal festgelegt. Diese sehen u.a. die Förderung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens, die Stärkung der Erschliessungsqualität nach Raumtypen sowie die Förderung des (grenzüberschreitenden) ÖV vor.

					
» siehe Mobilitätsstrategie mobilitätAARGAU Kernstadt					
Urbaner Entwicklungsraum					
Ländliches Zentrum					
Ländliche Entwicklungsachse					
Ländlicher Entwicklungsraum					
<b>Fricktal</b>					

» siehe Mobilitätsstrategie Fricktal Regio S. 58-65

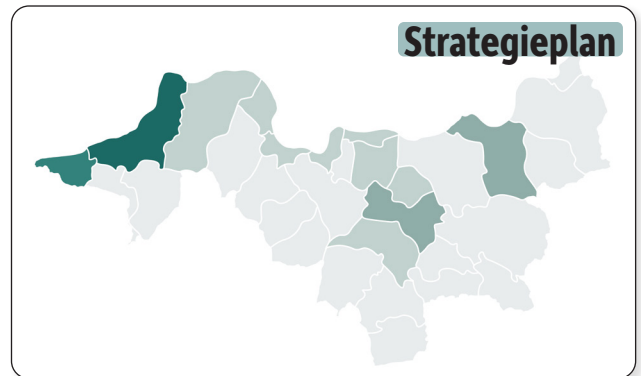
# Die integrale Mobilitätsstrategie

**Kernstück der Mobilitätsstrategie Fricktal Regio bilden der Strategieplan und der Aktionsplan sowie prioritäre Handlungsfelder und Lösungsansätze.**

Der Strategieplan legt die langfristigen Ziele für die Mobilitätsentwicklung im Fricktal räumlich fest. Zentraler Bestandteil des Strategieplans bildet die Zuordnung von ÖV-Erschließungsqualitäten nach Raumtypen. Demnach soll im Fricktal sowohl in den Gemeinden der ländlichen Entwicklungsachse als auch des ländlichen Entwicklungsraums mindestens eine ÖV-Güteklasse D angestrebt werden.

Zur Umsetzung des Strategieplans sind prioritäre Handlungsfelder mit dazugehörigen Lösungsansätzen definiert. Diese Lösungsansätze sind im Aktionsplan im Sinne eines Umsetzungsplans räumlich verortet. Ein besonderer Fokus liegt im Aktionsplan neben der Förderung des (grenzüberschreitenden) ÖV insbesondere auch auf einer integrierten Mobilitätsentwicklung in den Gemeinden.

Die integrale Mobilitätsstrategie Fricktal Regio beinhaltet vier prioritäre Handlungsfelder. Während beim «Ausbau kombinierte und kollaborative Mobilität» die Inwertsetzung der Bahnhöfe im Vordergrund steht, fokussiert das Handlungsfeld «Stärkung öffentlicher (Grenz-)Verkehr» auf eine Taktverdichtung der S-Bahn und die Optimierung der Busver- und Anbindungen. Bei der «Förderung integrierte Mobilitätsentwicklung» werden insbesondere die Aufwertung der Ortsdurchfahrten sowie die Sicherstellung innovativer Mobilitätskonzepte bei den Unternehmen thematisiert, während das Handlungsfeld «Verbesserung Erreichbarkeit regionale Hotspots mit ÖV und Veloverkehr» auf die Förderung hochattraktiver Veloverbindungen zu den regionalen Hotspots setzt. » siehe [Mobilitätsstrategie Fricktal Regio S. 68-75](#)



» siehe [Mobilitätsstrategie Fricktal Regio S. 66](#)



» siehe [Mobilitätsstrategie Fricktal Regio S. 67](#)

**Ausbau  
kombinierte &  
kollaborative  
Mobilität**

**Stärkung  
öffentlicher  
(Grenz-)Verkehr**

**Förderung  
integrierte  
Mobilitäts-  
entwicklung**

**Verbesserung  
Erreichbarkeit  
regionale Hot-  
spots mit ÖV &  
Veloverkehr**

Die gesamte Dokumentation zur  
«Mobilitätsstrategie Fricktal Regio»  
können Sie hier als PDF-Präsentation  
herunterladen: [www.fricktal.ch](http://www.fricktal.ch)

